

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1877

93 (9.8.1877)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M. 50 S.,
durch die Post bezogen
1 M. 80 S.

Der Landbote.

Entwicklungsgebühr
die kleingeldige Zeile
oder deren Raum 10 S.,
Reklamen werden mit
30 S. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 93.

Donnerstag, den 9. August 1877.

38. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Se. Majestät der Kaiser befindet sich noch in Gastein, wird diesen Kurort aber in wenig Tagen verlassen, um nach einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich zunächst nach Berlin zurückzukehren. J. M. die Kaiserin hat am 4. d. M. Karlsruhe auf der Reise nach der Reichshauptstadt passiert. S. L. H. der Großherzog und der Erbgroßherzog sind am 2. ds. in die Residenz zurückgekehrt. Die höchsten Herrschaften haben am 4. die vor einigen Tagen in Karlsruhe eröffnete „Allgemeine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für das Großherzogthum Baden“ besucht und eingehend besichtigt. Am 3. ds. hat der Großherzog eine Deputation des kgl. preuß. rheinischen Ulanenregiments Nr. 7 empfangen, dessen Chef S. L. H. seit 1852 ist, um die Glückwünsche des Regiments zu der 25-jährigen Inhaberschaft zu empfangen. In Berlin haben die Konferenzen über das Reichs-Stempel- und Erbschafts-Steuergesetz begonnen, es hat sich aber gleich in der ersten Sitzung gezeigt, daß der Ges.-Entwurf großem Widerstand begegnet. Es wird nun offiziös versichert, das preussischerseits hierbei vorgelegte Dokument sei nicht ein formulirter Gesetzentwurf, sondern ein Promemoria des Vorsitzenden der Commission, des Geh. Finanzraths Sirth, bestimmt die Grundzüge darzulegen, in welchen sich der Plan bewegen könne. In Sachen der Novelle zu dem Reichsgeretze über den Auserkennungswohnsitz haben sich nun auch Vertreter württembergischer Gemeinden in einer zu Colm abgehaltenen Landesversammlung und der schleswig-holsteinische Städtecongr. ganz in der Weise ausgesprochen, wie der badische zu Freiburg.

In einem Theil der Berliner Presse wird für eine Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstags plädirt, um der kolossalen Verschleppung der Etatsberatung, wie sie jetzt durch die Schuld des Centrums, an der Tagesordnung ist, unmöglich zu machen.

In Bad Landeck in Schlesien ist den 4. ds. der 1796 zu Eisenach geborene Feldmarschall Steinmetz, der Sieger von Spichern, gestorben.

In Wien hat am 31. v. Mts. ein Ministerrath über die Mobilmachung eines Theils der österr. Armee stattgefunden. Diese Nachricht hat die Börse vorerst unendlich in Schreck versetzt, da von einer eigentlichen Mobilmachung noch keine Rede ist. Es wurde vielmehr beschlossen, dem Ermessen des Grafen Androssy anheimzustellen ob und wann dieser es für gerathen halte, die im Süden befindlichen Goralionen zu verstärken. Insofern ist der Beschluß des Ministerrathes ein Vertrauensvotum für die orientalische Politik Androssy's, mit welchem oder die heißblütigen Ungarn durchaus nicht zufrieden sind, da diese es am liebsten sähen, wenn heute noch Oesterreich gegen Rußland zu Feld zöge. Für jetzt scheint jedoch das 3. Kaiserbündniß noch in Kraft und es darf als fast sicher angenommen werden, daß, wenn sich Serbien ruhig verhält und Rumänien nicht auf Landerwerb ausgeht, Oesterreich seine reservirte Haltung nicht aufgeben wird. Da es aber den Anschein hat, als ob beide Staaten in einem dem österreichischen Interesse entgegen gesetzten Sinne zu handeln sich anschicken, so dürfte für den Grafen Androssy bald der Tag kommen, wo er die vom Ministerrathe eventuell beschlossene Maßregel zur Ausführung bringen müssen. Das hierfür in Aussicht genommene finanzielle Erforderniß ist auf 25 Millionen Gulden veranschlagt, die aus Belehnung der Effekten der Centralaktiven und des Stellvertreterfonds gewonnen werden sollen. Die Zeitungen, welche dieses interessante finanzielle Detail geben, vergessen leider hinzuzufügen, aus welchen Papieren

diese Centralaktiven bestehen. Vielleicht wissen's sie selbst nicht.

In Frankreich wird die Lage der Verschwörer vom 16. Mai immer unbehaglicher. Alle Reden des Marschall-Präsidenten, alle Rundschreiben der Minister, alle Gewaltmaßregeln der Präfecten können nicht über die Thatsache hinwegbellen, daß das Land täglich weniger von dem Ministerium der moralischen Ordnung wissen will. Man darf jetzt schon als gewiß annehmen, daß die nächste Abgeordnetenversammlung in ihrer großen Mehrzahl den Republikanern gehören wird. Für diesen Fall hat Mac Mahon in seiner Rede zu Bourges bereits seinen Entschluß angekündigt: er wird nicht weichen, denn er betrachte sein Septennat als eine Verfassungs-Institution. Wie er sich freilich den Verlauf des Experiments, durch ein monarchistisch-reaktionäres Ministerium mit einer republikanischen Kammer zu regieren, denkt, darüber hat der „glorreiche Besiegte“ noch keine Andeutung gegeben. Dazu kommt noch, daß die Konfessionen den Republikanern keineswegs geschlossen gegenüberstehen werden, denn in den Reihen der ersteren ist arger Zwiespalt, in denen der Bonapartisten ein Streit standloscher Art ausgebrochen. Der Roy und die Orléans können sich nicht vertragen und Rouher folgt sich, mit Cassagnac in den bonapartistischen Blättern nach Gassenbubenart herum. Wer kann da an Sieg glauben, wenn die Zwietracht so im eigenen Lager wüthet?

In England wurde durch den dieser Tage zu Homburg erfolgten Tod des britischen Marineministers Ward Hunt eine Kabinetsergänzung nöthig. Dieselbe vollzog sich dadurch, daß der seitherige Obersekretär von Irland Hicksbeath zum Marineminister ernannt und an seine Stelle ein Mr. Plumet ernannt wurde. Mr. Hicksbeath hat sich im Parlament schon mehrmals als ein frommer Anhänger der Politik Disraeli's erwiesen und sein Nachfolger Plumet wird wohl ein Mann desselben Schlages sein. Ist dem so, so hat die Fraktion Salisbury des Kabinetts nach der bevorstehenden Tagung des Parlaments keinen leichteren Stand, als bisher. Denn nach diesem Zeitpunkt wird, so versichert man, Lord Beaconsfield in den orientalischen Dingen viel ernster auftreten, als bisher, wo er unbehaglichen Fragern täglich Rede stehen muß.

Am belgischen Hofe befindet sich gegenwärtig der Kronprinz des Deutschen Reichs als Gast. Besondere Aufmerksamkeit schenkte Se. kaiserl. Hoheit den Befestigungen von Antwerpen, welchen bekanntlich für den Fall, daß die Franzosen die Neutralität Belgiens verlangen sollten, eine große Bedeutung zukommt.

Serbiens Fürst hat die Aufstellung eines Beobachtungscorps von 3000 Mann an der Grenze verfügt. Es wird dies lediglich als Vorwand betrachtet, um die Vorbereitungen zum Beginn neuer Feindseligkeiten gegen die Türkei zu verdecken.

Die rumänische Armee ist völlig in die kriegerische Aktion gegen die Pforte getreten und kämpft nun an der Seite der Russen in Bulgarien. Nachrichten aus Athen melden 1) daß die griechische Regierung mit Hinweis auf die politische Lage die Theilnahme ihres Landes an der Pariser Weltausstellung abgelehrt habe, daß 2) die griechische Kammer geschlossen wurde und 3) die Ernennung des Stabes und der Commandanten der griechischen Brigaden, Regimenter und Bataillone erfolgt ist. Diese 3 Maßregeln lassen vermuten, daß auch Griechenland den Zeitpunkt nahe glaubt, wo es eine thätige Rolle in dem sich abspielenden kriegerischen Drama zu übernehmen habe. Und in der That läme die Hilfe dieser 3 kleinen Mäuslein dem im türkischen Neze gefangenen russischen Adler sehr gelegen. Die in unbegreiflicher Weise über Bulgarien und die Dobrudscha

verzettelten russischen Abtheilungen werden von den jetzt gut geführten und zu neuer Energie sich aufraffenden Türken nacheinander empfindlich, bis zur Deroute, geschlagen; schon spricht man von einem Rückwärtsconcentriren gegen Tirnova und noch weiter rückwärts und das Schicksal des Gurkowschen Corps, das den kühnen Offensivstoß über den Balkan ausführte, kann ein sehr trauriges werden. Aus Asien meldet man, General Boris Melikoff sei durch 14 Bataillonen Infanterie und 3 Batterien verstärkt und habe die Offensive wieder ergriffen. Diese Nachricht kommt über London, der russische Telegraph schweigt. Was soll man davon halten?

Der Eisenbahnstrike in Nordamerika ist noch nicht ganz beendet. Immer noch kommen Zusammenrottungen vor und der Eisenbahnverkehr ist auf manchen Linien noch nicht wieder aufgenommen.

Kriegsnachrichten.

Den Rückzug der bei Plewna geschlagenen russischen Regimenter schildert der viel genannte Correspondent der „Daily News“ in einem Telegramm datirt Simeitha, 1. Aug., wie folgt: „Als ich das Bivouak bei Porebin gestern um Mittag verließ, war dasselbe, ausgenommen ein paar Kosaken, bereits vollständig geräumt. Die Straße nach Bulgarien war vollgepfropft durch in der größten Unordnung zurückgehenden Truppen. Offiziere marschirten ohne Soldaten, Soldaten ohne Offiziere einher; es fehlte jeder Zusammenhang. Die meisten Leute hatten ihre Waffen weggeworfen. Bei der schmalen Brücke in der Nähe von Bulgareni herrschte die wildeste Verwirrung. Die Straße war vollständig verstopft. Munitionskarren, Ambulanzen, Proviantwagen, Offizierskutschen, Pferde, mit Verwundeten vollgepackte Karren -- Alles war zu einem wüsten Chaos zusammengefahren und gedrängt. Verwundete lagen auf der ganzen Route längs des Wegs; jenseits Bulgareni aber hatte ich einen fast ununterbrochen bis Sifowa reichenden Zug solcher Armen zu passiren. Man transportirte dieselben auf Karren jeglicher Art, meist auf den durch Ochsen gezogenen Bauernwagen der Gegend, einige auch in Ambulanzen. Viele schleppten sich auch zu Fuß weiter. Ganze Haufen Schwerverwundeter waren übrigens auf dem Schlachtfeld liegen geblieben und dort theilweise von den Baschi-Buzuks ermordet worden. Ein Stabsoffizier schätzte den Gesamtverlust der Russen bei Plewna an Todten, Verwundeten und Vermissten auf 6000 bis 7000 Mann. Die 32. Division hat am schwersten gelitten; eines ihrer Regimenter hat seine Fahne verloren. Aber auch die 30. Division wurde auf's Härteste mitgenommen. Die drei Brigaden, welche unter Schakowskoy gefochten, sind vorerst vollständig desorganisirte.“

Die russische Armee zieht gewaltige Verstärkungen auf den Kriegsschauplatz heran. Die gesammte Garde (3 Infanterie- und 3 Cavalleriedivisionen) wird schleunigst mobil gemacht, ebenso noch mehrere Liniendivisionen. Es sind ferner 180,000 Mann Landwehr zu den Waffen gerufen. Das nun nach dem europäischen Kriegsschauplatz herangezogene 5. Corps ist schon in Linie getreten, der größte Theil des 2., 10. und Abtheilungen des 7. Corps sind im Begriff, dasselbe zu thun und die rumänische Armee tritt mit 35,000 Mann in die Aktion. Diese Kraftentfaltung zeigt, daß man sich im russischen Hauptquartiere über das Kritische der Lage keiner Täuschung hingibt und entschlossen ist, die ganze Macht einzusetzen.

Wien, 6. Aug. Der „Politischen Correspondenz“ sind folgende Telegramme zugegangen:

Zara, 5. Aug. Gestern entspann sich ein heftiges, 7 Stunden dauerndes Gefecht zwischen den Aufständischen unter der Führung von Despotowik und den Türken. Ersterer wurden geschlagen und erlitten große Verluste; Despotowik mit 300 Mann seiner Abtheilung mußte auf österreichisches Gebiet übertreten, woselbst sie entwaffnet und internirt wurden.

Wien, 6. Aug. Das „Tagblatt“ enthält folgende Mittheilungen: Aus Schumla: Bei Popkoi wurden 3 Escadrons russische Kavallerie, welche 2 Geschütze mit sich führten, von Tscherkessen angegriffen und zurückgeworfen. Popkoi ist von den Türken besetzt. — Aus Bukarest: Durch Barbofschi sind große Truppentransporte passiert. — Die „Presse“ berichtet aus Tiflis: 9 Divisionen Russen haben in Armenien am 3. August die Offensive ergriffen und Ani Magasber, sowie Digar besetzt; der rechte Flügel der Türken zog sich näher an Karz heran.

Wien, 7. Aug. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Bukarest vom 4. ds. gemeldet: Gestern Abend von Bjelo angekommene Officiere erzählen, daß Mehemed Ali und Osman Pascha ihre Vereingung bei Tirnowa vollzogen und daß sie den Russen eine Schlacht geliefert haben. 15,000 Tode und Verwundete. — 120,000 Mann der kaiserlichen Garde werden demnächst hier erwartet. — Der Kaiser befindet sich seit Mittwoch in Trateschi.

Wien, 7. Aug. Meldung des Tagblatts: Schumla. Suleiman Pascha hat gestern Kasanlik, welches von den Russen geräumt wurde, besetzt. — Der Bahnverkehr zwischen Schumla und Ruschuk wurde auf der ganzen Strecke wieder hergestellt. — Zdaepet Pascha schlug eine russische Colonne bei Medschidje, welches die Russen verließen. Osman Pascha erhielt das Großkreuz des Osmanenordens, Abil Pascha einen Ehrensäbel.

Wien, 7. Aug. Das „Tagblatt“ meldet aus Bukarest: Von den Russen werden die Städte Hirsowa, Matschin und Tultscha verschanzt; im übrigen haben dieselben die Dobrußa geräumt. Ministerpräsident Brattiano ist in das rumänische Hauptquartier zu Pojana zurückgekehrt. Aus Kilia wird von einem Seegefecht auf dem schwarzen Meere berichtet. — Der „Presse“ wird aus Bukarest vom 6. August telegraphirt: Der Kaiser von Rußland verlegt morgen sein Hauptquartier nach Jarewika. Großfürst Nikolaus hat sich in der Richtung nach Plewna zum rechten Flügel der Armee begeben, welcher unter dem Commando des Generals Krüdener auf der Straße nach Bjelo steht. — Aus Konstantinopel berichtet dasselbe Blatt: Durch die drohende Haltung Griechenlands wurde die Pforte veranlaßt, einen Theil der Truppen Suleiman Pascha's nach Thessalien und Epirus zu dirigiren.

Konstantinopel, 5. Aug. (Offiziell.) Die Russen wurden bei Jenisagra vollständig geschlagen. Die türkischen Truppen verfolgten den in Unordnung fliehenden Feind bei Haibaghaz. Suleiman Pascha besetzte hierauf dieses Defilee. Die Verluste der Russen sind beträchtlich. Die Türken erbeuteten 2 Kanonen und eine große Menge Montirungsstücke.

Konstantinopel, 6. Aug. Die Wiedereinnahme Jenisagra's und Kasanlik's durch die Türken wird bestätigt. Die Russen halten jedoch den Schiplas-Poß noch besetzt. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wurden nur unbedeutende Gefechte gemeldet.

Petersburg, 5. Aug. Einer Depesche des „Golos“ aus Kiriudara vom 4. ds. zufolge, hat Mukhtar Pascha seine überflüssige Bagage nach Karz zurückgeschickt. In dem türkischen Lager ist die Dissenterie ausgebrochen. Der englische Militärbevollmächtigte Remball ist in Folge eines Zerwürfisses mit Mukhtar Pascha nach Erzerum abgereist. Die Positionen der beiderseitigen Armeen sind unverändert.

Petersburg, 6. Aug. Amtliche Meldung: Schagrimachala, 3. Aug. Details über den Kampf bei Plewna am 30. Juli fehlen. Unsere Truppen sind in den Positionen verblieben, welche sie vor der Attaque inne hatten. Der Verlust war groß und überstieg 5000 Mann. Der Commandeur des Schuiski'schen Regiments Baron Kaulbars ist unter den Todten; schwer verwundet wurde der Commandant des Kostow'schen Regiments Stepanow; leicht verwundet:

Generalmajor Boscherjanow und der Commandeur des Nylski'schen Regiments Sarantschov. Die Truppen kämpften heldenmüthig. Der linke Flügel nahm zwei Reihen Verschanzungen und ging erst am Abend zurück. Der Geist der Truppen ist vorzüglich. Plewna und Lomaz sind durch starke türkische Abtheilungen besetzt und stark besetzt. General Gurko hat die Zweig-Eisenbahn Janboli-Philippopol zerstört. Derselbe schlug und zerstreute am 30. Juli eine Abtheilung der Armee Suleiman Pascha's, welche Jenisagra besetzt hielt, und eroberte zwei Geschütze. Nachdem er am 31. Juli noch eine andere Abtheilung dieser Armee bei Dschuganli in der Nähe von Eski-Sagra geschlagen hatte, zog sich General Gurko bei Annäherung der gesammten Armee Suleiman's, welcher die bulgarischen Milizen aus Eski-Sagra verdrängte, nach den Vulknpässen zurück. — Bei Schumla ist Alles ruhig.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 5. Aug. Wegen Ableben Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Gustav von Wassa, Oheim Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs, legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 4 Wochen bis zum 1. Sept. einschließlich an, und zwar vom 5. August bis incl. 18. August nach der 3., vom 19. August bis incl. 1. September nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Berlin, 5. Aug. Es läßt sich nicht verkennen, daß das russische Prestige nach den unerwarteten Niederlagen bei Plewna in der slavischen Welt große Einbuße erlitten hat. Namentlich macht sich diese unliebbare Erfahrung für Rußland bei den österreichischen Slaven bemerklich, welche vielleicht jetzt weniger Hinderniß für die dortige Kriegspartei werden, als sie es noch vor vierzehn Tagen. In den maßgebenden Wiener Kreisen spricht man sich heute sehr kühl aus; man erklärt alle Agitationen, auch die Klapka's, für vergeblich und betont entschiedener denn je die Nichtintervention. Es steht dieses Verhalten mit den Gerüchten über ein Einschreiten Serbiens in die Kriegssaktion in direktem Widerspruch. Da nicht anzunehmen ist, Oesterreich werde dem Fürsten Milan das Vergnügen eines abermaligen Feldzuges ohne Weiteres gestatten, so glaube ich eher jene Gerüchte als falsche erklären zu können.

Was die russische Armee betrifft, so wird mir heute das Urtheil eines hohen preussischen Offiziers, der im vorigen Jahre zu den Manövern nach Rußland beordert war, mitgetheilt. Dasselbe geht dahin, daß die Armee gegen keine westeuropäische Stand halten und daß sie die Türken nur durch Uebermacht erdrücken könne. Die Ereignisse haben dieses Urtheil, das, wie ich betonen muß, vom Oktober 1876 datirt, nur zu sehr bestätigt.

Der Drkan, der in der Gegend von Jehdenick wüthete, hat nach den jetzt vorliegenden Detailnachrichten fürchterlichen Schaden angerichtet. Die Feld- und Gartenernte ist verloren, die Bäume alle sind entwurzelt, Häuser eingeworfen oder mindestens abgedeckt. Sechs Menschen sind getödtet, zwölf schwer verletzt worden. Es hat sich bereits ein Hilfskomitee bilden müssen, um der momentanen Noth zu steuern. (N. Frkf. Br.)

Ausland.

Wien, 7. Aug. Meldung des Tagblatts. Belgrad. Der Befehl zur Mobilisirung für die Milizklasse ist erfolgt. Die Aerzte müssen innerhalb 48 Stunden einrücken.

Konstantinopel, 6. Aug. Ein Edikt des Sultans setzt die Gehalte aller Beamten bis zur Beendigung des Krieges auf die Hälfte herab.

Moskau, 6. Aug. (Privatdepesche des „Neuen Berliner Tagblatts“.) In Samara wüthet seit gestern Morgen 10 Uhr eine Feuersbrunst, welche bei einem heftigen Winde einen kolossalen Umfang angenommen hat und befürchten läßt, daß Samara ein gleiches Schicksal wie Morschansk erleiden wird. Die besten Magazine, der größte Theil der Wohnhäuser, das Lazareth des Rothen Kreuzes stehen in Flammen, Tausende sind obdachlos.

London, 6. Aug. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: die Regierung hat angeordnet, daß so-

fort 500 Tonnen Bomben verschiedener Gattung durch Privatfahrzeuge nach Malta transportirt werden.

Philadelphia, 2. Aug. In der republikanischen Convention in Ohio dominirten die Freunde der Hayes'schen Politik. Die angenommene „Plattform“ lehnt der Politik des Präsidenten im Süden ihre Unterstützung und verlangt in Bezug auf die Finanzfrage die Widerumwälzung von Silber. Sie widmet den Strikes besondere Aufmerksamkeit, mißbilligt die Gewaltthätigkeiten der Streikenden und stimmt dem Vorgehen der Bundes- und einzelner Staatsregierungen zu. Es wird gefordert, daß in Zukunft alle Eisenbahnen unter die ordnende Aufsicht des Congresses gestellt und Schiedsgerichte zur Schlichtung von Streitigkeiten über die Arbeitsverhältnisse eingerichtet werden. Der Congress soll seine Regulative befördern, die ehrliche Vergütung des eingezahlten Capitals, sowie anständige Löhne für die Arbeiter sichern, endlich der schlechten Behandlung der Eisenbeamten, sowie ihrer Vermehrung auf Kosten der Actieninhaber verbannen. Mr. William H. West wurde als Gouverneur von Mississippi nominirt.

Verschiedenes.

(-) Hohenheim, 6. Aug. Auf den Aufruf des Badischen Landeshilfsvereins vom 9. Juni d. J. (Blätter des Bad. Frauenvereins Nr. 18), hat auch in unserer Gemeinde eine Sammlung für verwundete und erkrankte Krieger in Rußland stattgefunden. Da der hiesige Militärverein aus seiner Kasse 10 M. übergab, die Sammlung selbst 20 M. eintrug, so konnten wir heute 30 M. an den Vorstand des Bad. Hilfsvereins in Karlsruhe einfinden.

— Aus Baden. Am 4. d. wurde die Gewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe von H. K. H. dem Großherzog und dem Erbgroßherzog besucht. Staatsminister Turban, Oberbürgermeister Lauter und Direktor Keller empfingen die höchsten Herrschaften. Beim Eintritt des Großherzogs in die Festhalle brachte Direktor Keller ein Hoch aus, „dem Förderer der Kunst und Industrie, S. K. H. dem Großherzog!“ Die Versammlung stimmte begeistert ein und die Töne der Orgel erklangen. Hierauf fand die Vorstellung der Ausstellungscommission und der Preisrichter statt, worauf dann die Besichtigung der Ausstellung folgte. — Durch die Verbindung Bandalia wird am 7. August Abends zwischen 9 und 10 Uhr eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses stattfinden. — In Konstanzen haben am 4. d. bei der Oberbürgermeisterwahl von 72 Wahlberechtigten 67 abgestimmt (5 sind abwesend) und wurde einstimmig Herr Otto Winterer, Amtsvorstand in Buchen, gewählt.

— Göttingen, 27. Juli. Gestern Abend kamen beim Reinigen der Latrine auf hiesiger Irrenanstalt vier Menschen auf schreckliche Weise zu Tode. Die Latrine besteht aus zwei Abtheilungen. Nach Entleerung der einen zeigte sich, daß die Verbindung derselben mit der andern verstopft war. Während drei der Arbeiter weggingen, um die erforderlichen Werkzeuge herbeizuholen, versuchte der vierte von der Leiter aus, die vom Innern der Latrine nach oben in's Freie führte, ein das Hemmniß verursachendes Gitter einzustößen. Als die drei andern zurückkamen, sah einer von ihnen den erwähnten Arbeiter anscheinend bewußtlos an der Leiter stehen, er versuchte, ihn von oben zu fassen und heraufzuziehen, dabei fiel er aber, von den aufsteigenden Gasen betäubt, nach unten und mit jenem auf den Boden der Latrine; ein dritter und vierter Arbeiter, die nacheinander jenen Hilfe bringen wollten, stürzten gleichfalls, sobald sie sich über der Deffnung befanden, betäubt in dieselbe hinein; ebenso erging es einem herbeieilenden Assistenzarzt der Irrenanstalt. Man schlug nun die Latrinewand von außen ein und zog die fünf Verunglückten mit Haken zu Tage. Die vier Arbeiter, waren bereits verstorben, der Assistenzarzt zeigte noch Spuren von Leben, wurde auch durch die angewandten Mittel wieder zum Bewußtsein gebracht und soll sich jetzt bereits außer Lebensgefahr befinden. Die vier Verstorbenen waren noch tüchtige Leute und drei von ihnen Familienväter.

— (Vor dem Schwurgerichte) in Würzburg stand ein Dieb und Einbrecher, der fast nur Pfarrhäuser auf dem Lande heimgesucht hatte. Warum nur Pfarrhäuser? wurde er gefragt. —

Weil es mein Fach ist! — Aber warum haben Sie sich dieses Fach ausgesucht? — Er lächelte spöttisch und sagte: Einmal weil beim Pfarrer leichter etwas zu finden ist als beim Bauer, und dann, weil man vom Pfarrer doch nicht so arge Prügel bekommt wie vom Bauer, wenn man erwischt wird. — Der im mittleren Alter stehende Mensch hatte schon 14 Jahre im Zuchthaus gesessen und war auf wahrhaft wunderbare Weise ausgebrochen. —

— **Pilsnitz**, 5. August. Prinz Gustav von Wafa ist gestorben.

— (Mondfinsterniß.) Am 23. v. M. haben wir wieder eine totale Mondfinsterniß, ähnlich der, welche am 27. Februar cr. beobachtet wurde. Die Finsterniß beginnt am 23. August 9 Uhr 50 Minuten Abends, erreicht ihren Höhepunkt um 11 Uhr 48 Minuten und endet Morgens 2 Uhr 46 Minuten.

— Aus Petersburg wird gemeldet, daß im nischneinowgoroder Gouvernement, insbesondere bei Wostkresenstoj, seit dem 16. v. M. ein fürchterlicher Waldbrand wüthe, welcher sich in Folge der großen Hitze und Dürre auf riesige Staatsforststrecken ausdehnt. Der Schaden ist unberechenbar. Die Löschung des Brandes wird erst mit dem Eintritt regnerischer Witterung erwartet.

Land- und Hauswirthschaftliches.

Müllheim a. Rh. (Coloradoläfer.) Die von dem amerikanischen Kartoffelläfer heimgefuhrte Fläche hat eine Größe von etwa 5 Hektaren, ist unter verschiedene Eigentümer getheilt und ganz mit Kartoffeln bestellt. Sie liegt mit einer Seite an einem Feldwege und wird von

den drei andern Seiten von Grundstücken eingeschlossen, welche mit anderen Fruchtarten bestellt sind. Ungefähr in der Mitte des mit Kartoffeln bestellten Geländes befand sich die Stelle, auf welcher das verdächtige Insekt zuerst wahrgenommen war. Es wurde daselbst in großer Anzahl und mit Ausschluß der Puppe in allen Stadien der Entwicklung vorgefunden. Die hochgelben Eier haften auf den unteren Blattseiten, während die Larven sich nur auf den oberen Blattseiten vorfanden. Letztere wurden in verschiedenen Größen, von dem Umfange einer kleinen Wicke bis zur Größe einer Kaffeebohne wahrgenommen, und zugleich die Beobachtung gemacht, daß die auf derselben Staude fressenden Larven immer von gleicher Größe waren. Käfer wurden in geringer Anzahl gefunden, und es schien, daß dieselben noch nicht flugreif waren. Auf diesen Befund wurden sofort die umfassendsten Vertilgungsmaßregeln angeordnet und unter Leitung der von dem Minister für die landw. Angelegenheiten entsandten Kommission zur Ausführung gebracht. Alle inficirten oder verdächtigen Flächen werden mit Hilfe der bereitwillig zur Verfügung gestellten militärischen Mannschaft umgegraben, demnächst mit Petroleum bespritzt und durch Feuer vollständig abgeräumt. Alsdann werden die Aecker flach umgepflügt und mit einer Lauge begossen, welche der vom Reichsgesundheitsamt an Ort und Stelle entsandte Chemiker, Professor Dr. Sell, präparirt hat. Die sorgfältigsten Nachforschungen über die Einschleppungsart des Insekts sind bis jetzt ohne Erfolg gewesen, es wird jedoch die Einschleppung durch amerikanischen Speck für unwahrscheinlich gehalten. Zur Orientirung und Warnung hat

der Minister für die landw. Angelegenheiten Dr. Friedenthal, eine größere Zahl von Exemplaren der Gerstäcker'schen Schrift über den Coloradoläfer und Warnungsplakaten in den heimgefuhrten Distrikten vertheilen lassen.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 6. August. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Ko.) Preise in Mark und Pfennig.

Weizen, hiesiger 26. 50. bis —, —, französischer —, —, californischer 27. — bis —, —, russischer 23. 50. bis 26. 50., ungarischer Weizen 26. — 26. 50. Roggen, neuer pfläzler 19. 50 bis —, —, französischer 20. — bis —, —, amerikanischer 17. 50. bis —, —, russischer 17. — bis —, —. Gerste, hiesige 17. — bis —, —, pfläzler 17. — bis —, —. Hafer neuer 14. — bis 17. —, russischer 14. — bis 14. 50. Kernen 26. 50 bis —, —. Bohnen 21. — bis 23. —. Wicken 17. — bis —, —. Koblreps, deutscher 37. — bis 37. 50., indischer —, — bis —, —. Weizenmehl per 100 Ko. mit Sack: Nr. 0. 41. 50. Nr. 1. 38. —, Nr. 2. 35. —, Nr. 3. 31. 50. bis —, Nr. 4. 27. 50.

Roggenmehl Nr. 0. 29. —, Nr. 1. 26. 50.

Getreide. Würzburg, 4. Aug. Weizen alter hiesiger M. 14. —, neuer M. 12. 18., Roggen neuer M. 9. 75. bis 10. 25., Gerste M. 8. 50. bis 9. —, Hafer, alter unberegneter M. 8. bis 8. 75., beregneter M. 6. bis 7. Alles per 50 Kilo.

Neustadt a. d. S., 4. Aug. (Mittelpreise.) Per 50 Kilogramm. Weizen M. 13. 22., Korn M. 9. 33., Spelz M. 9. 43., Gerste M. 8. 21.

Frankfurter Geldcours vom 7. Aug. 1877.

Holländische fl. 10 St.	16 65
Dufaten	9 59-64
20 Franken-Stücke	16 24-28
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russische Imperiale	16 65-70
Dollars in Gold	4 16-19

Großh. Bezirksamt. Sinsheim

Die Abnahme des Hulbigungseides btr. Nr. 9758. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden veranlaßt, die Verzeichnisse derjenigen Ortsangehörigen oder im Orte sich aufhaltenden Staatsangehörigen innerhalb 3 Wochen anher vorzulegen, welche bis zum 9. September d. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt aber den Hulbigungseid Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog noch nicht geleistet haben.

In dem Verzeichnisse ist Vor- und Zunome und Heimathsort jedes Einzelnen, bei Abwesenden auch deren Aufenthalt anzugeben und eine Colonne für Bemerkungen frei zu lassen.

Allen in das Verzeichniß Aufgenommenen ist zu eröffnen, daß sie sich am **Samstag, 9. September l. J., Morgens präcis 7/8 Uhr** im Rathhaus dahier einzufinden haben, und daß die nicht pünktlich Erscheinenden nachträglich besonders zur Hulbigung vorgeladen werden müßten.

Sinsheim, 1. August 1877.

Kopp.

[832]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Gesuch des Johann Korn von Michelsfeld um Erlaubniß zum Betriebe der von ihm errichteten Gypsstampfmühle betr.

Nr. 9826. Durch Beschluß des Bezirksrathes vom Heutigen wurde dem Johann Korn von Michelsfeld die Erlaubniß zum Betriebe der von ihm errichteten Gypsstampfmühle unter der Bedingung ertheilt, daß das Gebäude, in welchem sich die Mühle befindet, mit steinernen Umfassungswänden versehen wird.

Sinsheim, den 3. August 1877.

Kopp.

[852]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Erneuerungswahlen zur Kreisversammlung betr.

Nr. 9823. Der Bezirksrath hat in seiner Sitzung vom 3. d. Mts. bestimmt, daß in den nachbenannten Wahlbezirken die beigesezte Zahl von Wahlmännern für die Kreisabgeordnetenwahl zu wählen sei.

Sinsheim 11, Hoffenheim 6, Zuzenhausen 4, Rohrbach 3, Weiler 4, Kirchardt mit Vockschast 5, Reichen 4, Steinsfurt 6, Ehrhardt 2, Grombach 3, Babstadt 1, Treischlingen 2, Rappenaun 5, Neckardischofsheim 7, Untergimpfern 2, Haffelbach 1, Obergimpfern mit Wagenbach 4, Adersbach 2, Hilsbach 2, Barga 3, Wollenberg 1, Siegelbach 3, Eichersheim 3, Michelsfeld 5, Waldangeloch 4, Hilsbach 5, Eichelbach 5 und Dühren 3.

Die Herren Bürgermeister der genannten Gemeinden (mit Ausnahme von Vockschast und Wagenbach) haben nunmehr gemäß § 20 der Wahlordnung für die Kreisversammlungen (Regierungsblatt 1865, Seite 206) dafür zu sorgen, daß die Wahlkommission gebildet und die Wahl am

Montag den 3. September l. J.

Vormittags von 8-12 Uhr

nach den Vorschriften in den §§ 20-29 der Wahlordnung vorgenommen werde.

Formulare für die Einladung der Urwähler zur Wahl und für das Protokoll über Vornahme der Wahl sind auf Seite 98-100 des Central-Verordnungsblattes von 1865 enthalten.

Nach Beendigung der Wahl sind die Wahllisten sofort an uns einzusenden.

Sinsheim, den 5. August 1877.

Kopp.

[851]

Bürgerliche Rechtspflege. Vermögensabsonderungen.

Nr. 6759. Die Ehefrau des Landwirths Martin Waidler, Veronika geb. Bes in Kirchardt, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung hierüber anberaumt auf die öffentliche Gerichts-sitzung vom

Samstag den 13. Oktober d. J. Vorm. 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Kannheim, den 31. Juli 1877. Großh. Kreis- und Hofgericht - Civilkammer.

Kupp.

[843]

D. Sid.

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim. Ausschlußerkennniß.

Die Gant gegen Cigarrenfabrikant Franz Sieber von Weiler betr.

B e s c h l u ß.

Nr. 11801. Alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Tagfahrt die Anmeldung ihrer Ansprüche an die Gantmasse insbesondere auch der Vorzugs- und Unterpfandrechte unterlassen haben, werden mit solchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Sinsheim, den 26. Juli 1877.

Kiefer.

[842]

W. Häffner.

Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 25. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Georg Kurz Eheleuten und der Jakob Hogmaier Wittve in Hilsbach die in der Versteigerungsankündigung des Großh. Notar Stein von hier vom 24. März 1877 S. 47 und 6 eingerückt im Landboten Nr. 44 vom 14. April 1877 beschriebenen und im Ganzen zu 2310 Mk. geschätzten Liegenschaften am

Dienstag den 4. September 1877
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus Hilsbach öffentlich

zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Hieron erhalten der Schuldner Georg Kurz und die Gläubiger Josef Düringer Erben in Amerika, deren Aufenthalt unbekannt ist, mit der gleichen, in obigem Ausschreiben enthaltenen Aufforderung wiederholt Nachricht.

Sinsheim, den 30. Juli 1877.

Gr. Vollstr.-Beamte.

[839] Sommer, Notar.

II. Steigerungs-Ankündigung.

Nr. 17. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Christof Brust von Waldangeloch die in meiner Ankündigung vom 26. Juni 1877, eingerückt im Landboten Nr. 78 am 5. Juli 1877 beschriebene Liegenschaften am

Dienstag den 21. August 1877
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus Waldangeloch öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Anschlag nicht geboten wird.

Sinsheim, den 3. August 1877.

Gr. Vollstr.-Beamte.

[840] Sommer, Notar.

Nr. 84. Die Gläubiger des verlebten Johann Zipperian von Weiler werden ontuch aufgefordert, ihre Anforderungen an dessen Nachloß binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten anzumelden, indem sie sonst bei der Vertheilung des Vermögens nicht berücksichtigt werden könnten.

Sinsheim, den 8. August 1877.

Gr. Notar:

Sommer. [853]

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Tagelöhner Johann Pfeiffer in Grombach am

Dienstag den 11. September Nachm. 3 Uhr

auf dem Rothhause zu Grombach
6 Viertel 25 Ruthen Acker
in sechs Parzellen, tozirt zu
auf 1060 M.
öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
Sinsheim, den 6. August 1877.
Großh. Notar:
Leonhard. [847]

Steigerungs-Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem Gastwirth Heinrich Goos in Steinsfurth am
Donnerstag den 6. September d. J.
Nachmittags 3 Uhr
auf dem Rothhause zu Steinsfurth folgende Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und der Realwirthschaftsge-rechtigkeit zum „Lamm“ sammt Scheuer, worunter gewölbter Keller, Stollungen mit Heuboden und angebautem Tanzsaal, weiterm zu Brennerei geeignetem Anbau mit Schwein-ställen, Wirthschaftsbotte mit Regelbahn, nebst Hof-raithe und Grund und Boden, worauf die Gebäulichkeiten stehen,
Johann

1 Viertel 4 Ruthen Gemüse- und Baumgarten beim Hause liegend, zusammen tozirt zu 8570 M.

2.
Ein gewölbter Keller unter der Leimgrube 340 "

3.
Ungefähr 11 1/2 Morgen Acker, Wiesen und Weinberg in 36 Parzellen, zuj. toz. auf 10,345 "

4.
Zu 1/3 dem Heinrich Goos gehörig, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Schmiedwerkstätte, Hofraithe, Schwein-ställen, Holzremise, sowie Gemüse- und Baumgarten bei der Brücke, neben Job Jung und Elsenzbach, 2100 "
Sinsheim, den 6. August 1877.
Großh. Notar:
Leonhard. [849]

Steigerungs-Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden den Johann Heinrich Eheleuten in Grombach am
Freitag den 7. September d. J.
Nachmittags 3 Uhr
nachbeschriebene Liegenschaften auf dem Rothhause zu Grombach öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

1.
Die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten, neben Paltshof für Diringen und Joseph Dick, vorn die Straße, hinten Schanzgraben, 1700 M.

2.
Ungefähr 6 Morgen Acker in 23 Parzellen, 2520 "
Sinsheim, den 6. August 1877.
Großh. Notar:
Leonhard. [846]

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Karl Stadelbauer Eheleuten in Steinsfurth nachbeschriebene Liegenschaften am

Dienstag den 4. September d. J. Nachm. 3 Uhr
auf dem Rothhause zu Steinsfurth öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

1.
Zu 1/4 tel der betriebenen Schuldnerin gehörig:
ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und einstöd. Stallung nebst Hausgarten und Hausplatz an der Goldbach neben Michael Wegel und Johann Haufer von Eschelbronn, toz. 300 M.

2.
Zu 1/3 tel der betriebenen Ehefrau gehörig:
4 Viertel Acker in 4 Parzellen, toz. 1125 M.

3.
1 Viertel 80 Ruthen Acker in 2 Parzellen, toz. 350 M.
Sinsheim, den 4. August 1877.
Großh. Notar:
Leonhard. [848]

Aufforderung.

Nachdem das Sanitverfahren gegen die Firma „Solomon Götz und Sohn“ in Wiesloch von Großh. Amtsgericht daselbst aufgehoben wurde, und dadurch sämtliche Ausstände an mich übergegangen sind, fordere ich alle Diejenigen, welche noch irgend eine Zahlung an genannte Firma zu machen haben, hiermit auf, solche sofort an meinen Einzugsbevollmächtigten H. Gerichtsvollzieher Dummeldinger in Wiesloch zu machen, bei Vermeidung gerichtlicher Verfolgung.
Ladenburg, den 7. August 1877.
[850] Julius Firsch.

Ziehung am 30. Aug. nächsthin.
Braunschweigische Loose à M. 3
Gewinne à M. 5000. 2000. u. s. w.

Gölner Loose à M. 3.—
Nlmer " " 1.—
Mailänder Loose
zur Ziehung am 16. September à M. 3.—

Gewinne Mark
75,000. 35,000. 30,000
20,000. 15,000. 10,000. u. s. w.

Bestellungen sind zu richten an das Handlungsbüro
Julius Goldschmit
in Ludwigshafen a/R.

Vergebung von Erd- und Chausseearbeit.

Donnerstag den 16. d. Mts. Vormittags 9 Uhr (wird die Erd- und Chausseearbeit für den Straßenbau von Sinsheim nach Weiler im Gesamtschlag von circa 12000 M. in einzelnen Losabtheilungen öffentlich versteigert. Zusammenkunft im Gasthaus zur Sonne in Sinsheim.

Die Bedingungen können täglich auf unserm Bureau (Gasthaus zur Sonne) eingesehen werden.
Sinsheim, den 4. August 1877.
Gr. Wasser und Straßenbau-Inspection Bruchsal.
Abtheilung Sinsheim.
Gürth. [834]

Marktstandsplätze

werden am Montag, den 20. August d. J., früh 7 Uhr, auf dem hiesigen Markt auf sechs Jahre verpachtet.
Sinsheim, den 7. August 1877.
Bürgermeisteramt.
Jungmann. [854]

Geschäftsempfehlung.

Friedrich Wegler,
Kohlenhandlung Speier-Wiesloch,
empfiehlt sich nach allen Bahnrichtungen Kohlen direkt von den Gruben zu versenden zu den billigsten Preisen:
Keben-Stückkohlen franco Sinsheim 94 Pf.
Ibenplig-Grubenkohlen 72 "
Ziehholz- " 77 "
Kubrikohlen 78 "
bei größerer Abnahme etwas billiger. — Ziel 3 Monate.
Bestellungen werden entgegenommen auf dem Geschäftsbureau von Friedrich Wegler in Wiesloch. [845]

Wormser Academie für Landwirthe, Bierbrauer, & Müller

drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 begründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch die Direction
Dr. Schneider. [841]

83^{ste}
Braunsch. Landes-Lotterie
Haupt-Gewinne event.
450,000, 300,000
150,000, 75,000,
50,000, 40,000 etc.
Ziehung am
13. u. 14. August d. Jrs.
Hierzu versende Originalloose
Ganze Halbe Viertel Achtel
32 M. 16 M. 8 M. 4 M.
gegen Postvorschuß oder gegen Ein-sendung des Betrages.
Jeder Spieler erhält Gewinnliste gratis!
Wilh. Basilius, Braunschweig.
Obereinnehmer der Braunsch. Land- des-Lotterie.

Liebig's Kumys-Extract
ist nach neuest. Forschungen medic. An-derheiten alleiniges, sicheres diät. Radical-Mittel bei: Halschwind-sucht, Lungenleiden (Tuberculose, Ab-gelung, Bronchitis), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Con-ten mit Auswurf), Rückenmarks-schwindsucht, Asthma, Pleuritis, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 5 Flacon an à Flacon 1/2, Mark exel. Verpackung verlehnt. mit Gebrauchsanw.: Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin W., Berlin. Genthiner St. 7. Aerztl. Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.
So alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Ver-such mit Kumys, Heilung wird der Lohn sein. [737]

Ein Mädchen
von 16 Jahren aus achtbarer Fami-lie sucht eine Stelle zu Kindern. Es wird weniger auf großen Lohn als gute Behandlung gesehen. Nä-here Auskunft ertbeilt die Schubbond-lung von Christian Pappst in Neckes-heim. [844]

Bohnen-schneider, eigenes Bo-brikat, sind zu haben bei
K. Widenhäuser.
Reparaturen werden stets
angenommen. [837]

Wahlvorschlag
zu Gemeinderäthen:
Louis Schid, Wagner,
Conrad Ziegler, Landwirth.
Mehrere Bürger.

Pferde-, Kühe-, Kälber-, Biegen- & Hundsketten, Bäume, Trensse, Pferdekämme. Carl-Fischer.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.